

SCHREIBEN, Teil 1: Das Bild des Stadtzentrums moderner Großstädte

Allgemeingültige sprachliche Mittel für diesen Teil der Prüfung:

- Einleitung:** ... ist sicher ein interessantes/aktuelles/viel diskutiertes Thema
 Über + AKK macht man sich oft Gedanken.
 Das Thema / Die Frage „...“ beschäftigt mich sehr.
 Ich denke oft über + AKK nach.
- Hauptteil:** Der wichtigste Aspekt / Ein ganz wichtiger Aspekt ist ... / betrifft + AKK ...
 Ein weiterer interessanter Punkt hat mit + DAT zu tun.
 Auf der anderen Seite ...
 Natürlich muss man auch + AKK erwähnen.
 Nicht zu vergessen + NOM / dass ...
- Schluss:** Zusammenfassend möchte ich betonen, dass ...
 Erlauben Sie mir eine abschließende Bemerkung/Feststellung/Prognose: ...
 Aus diesem Grund ...
 Fazit: ...

Das Stadtzentrum als Wohngegend:

- das Stadtzentrum / die Stadtmitte / die Innenstadt / die City
- die Wohngegend / der Wohnbezirk / (gern / nicht so gern) wohnen in + DAT / der Einwohner, -
- im Zentrum / außerhalb (des Stadtzentrums) / am Stadtrand / in einem grünen Vorort wohnen

Die Bedeutung des Stadtzentrums für Wirtschaft und Kultur:

- (eine) große Bedeutung haben für + AKK / von (großer) Bedeutung sein für + AKK / das Bild prägen
- das Luxusgeschäft, -e / das Einkaufszentrum, -zentren / die Bank, -en / die Firma, Firmen
- das Museum, Museen / kulturelle Einrichtungen (Pl.)

Unterhaltung und Nachtleben im Stadtzentrum:

- sich treffen mit + DAT / sich (gut) unterhalten / Spaß haben / das Nachtleben genießen
- das Kino, -s / das Theater, - / die Bar, -s / das Café, -s / die Kneipe, -n / das Restaurant, -s / die Disko, -s
- (gut) essen / etwas trinken / tanzen

Die zukünftige Entwicklung der Großstädte:

- in (der) Zukunft / zukünftig / in den kommenden Jahren
- sich entwickeln / sich (nicht / kaum / stark) verändern / (ganz) anders aussehen
- der Autoverkehr / die Fußgängerzone, -n

Aufgabe 23: Über ein Thema diskutieren

Sollte man den Autoverkehr im Stadtzentrum ganz verbieten?

Verwenden Sie bei der Diskussion die folgenden sprachlichen Mittel:

- der Verkehrslärm / die Abgase (Pl.) / das Parkproblem, -e
- der Stau, -s / das Verkehrschaos
- das (totale) Autofahrverbot
- Fußgängerzonen einrichten
- die öffentlichen Verkehrsmittel verbessern / das Nahverkehrsnetz ausbauen
- ein Taxi nehmen / mit dem Taxi fahren
- Vor- und Nachteile haben
- (rund um die Uhr) mobil und flexibel sein/bleiben
- den Warentransport regeln
- einen Kompromiss suchen



SCHREIBEN, Teil 2: Jubiläumsfeier des Lessing-Gymnasiums

Allgemeingültige sprachliche Mittel für diesen Teil der Prüfung:

- Beginn:** Anlass dieser E-Mail / dieses Schreibens ist ... / ist, dass ...
 Ich schreibe Ihnen aus folgendem Anlass: ...
 Ich wende mich an Sie, weil ...
- Hauptteil:** Zuerst / Als Erstes möchte ich ...
 Natürlich/Selbstverständlich/Sicher ...
 Mich beschäftigt (auch) die Frage, (+ indirekter Fragesatz) ...
 Ich persönlich (+ Verb) ...
 Nicht zu vergessen, dass ... / Auf der anderen Seite (+ Verb) ...
 Wir sollten uns überlegen, (+ indirekter Fragesatz) ...
- Schluss:** Was meinen Sie?
 Bin gespannt auf Ihre Antwort.
 Ich hoffe, Sie können ...

- Warum an Herrn Popp schreiben: allseits beliebt – die Abiturfeier damals ganz toll organisieren – das Schüler- und Lehrerarchiv der Schule einrichten/verwalten – noch im Dienst sein und viele Leute kennen
- Ihre Schulzeit am Lessing-Gymnasium: neun unvergessliche Jahre – Freundschaften fürs Leben schließen – an interessanten Projekten teilnehmen – mit System und Verstand arbeiten lernen
- Vorschläge zur Feier: ehemalige Schüler und Lehrer einladen – Ausstellung mit Erinnerungsstücken – Tag der offenen Tür – Party im Stil der 80er-Jahre – Spendenaktion für Menschen in Not organisieren
- 60. Jubiläum besonders feiern: wichtiger Meilenstein in der Geschichte der Schule – Leute auf die Schule aufmerksam machen und dadurch neue Schüler gewinnen – Präsenz der Schule in den (sozialen) Medien verstärken

SCHREIBEN, Teil 1: Arbeitstätige Mütter in der modernen Gesellschaft

Sprachliche Mittel

Die Rolle(n) einer berufstätigen Mutter heutzutage:

- die Flexibilität / flexibel sein / die Kindererziehung / der Haushalt
- die Vollzeitbeschäftigung / die Teilzeitbeschäftigung
- das Rollenmodell, -e / die Rollen verändern sich stetig

Die typische Rollenverteilung im Haushalt:

- normale / typische / untypische gesellschaftliche Rollenverteilung
- die Hausfrau / die Geschäftsfrau / der Geschäftsmann / der Hausmann


Möglichkeiten/Probleme einer Kombination von Arbeit und Familie:

- Zu möglichen Problemen zählt/zählen... / Ein Problem könnte sein, dass...
- Aufgaben annehmen/verteilen/erledigen
- Überstunden machen / viel reisen müssen / die Karrierefrau / Job bedeutet einem viel
- zu Stress führen / Stress verursachen

Die Situation in der Zukunft:

- zukünftig / in (der) Zukunft / bald
- die Entwicklung / sich verändern / die Veränderung
- das Familienbild / die Rolle des Vaters / die Rolle der Mutter
- kinderlos / der Geburtenrückgang

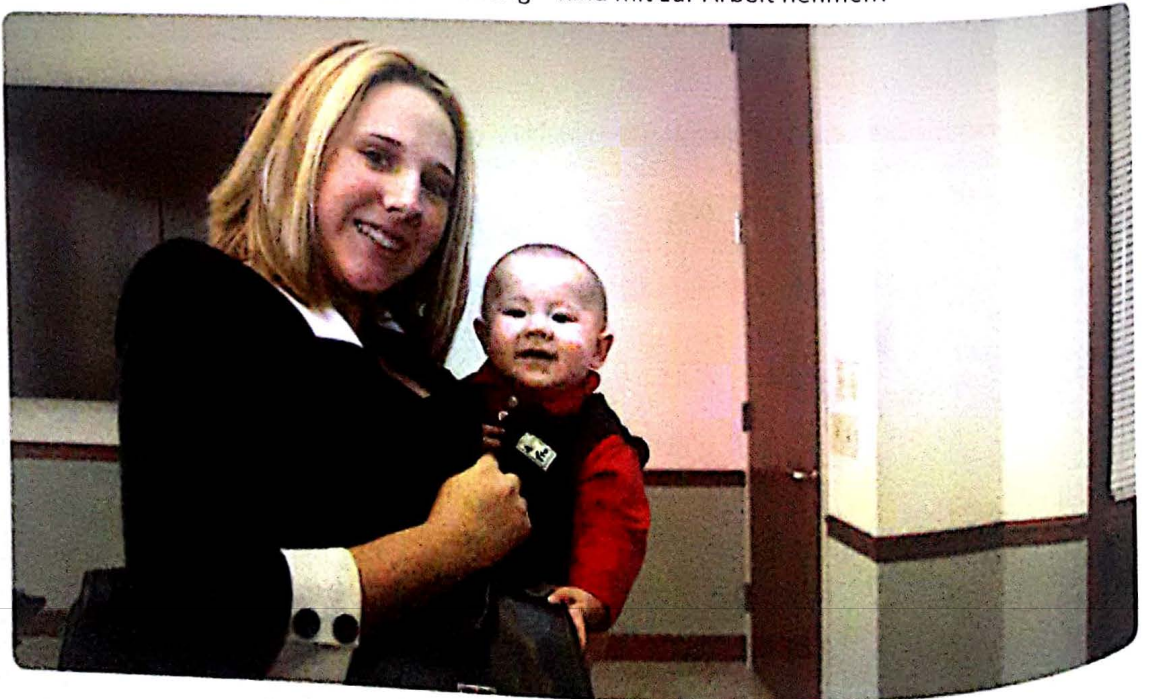
Sprechen

 Aufgabe 23: Über ein Thema diskutieren

Sollten berufstätige Mütter nach der Geburt ihres Kindes so früh wie möglich in den Job zurückkehren?

Verwenden Sie bei der Diskussion die folgenden sprachlichen Mittel:

- Doppelbelastung durch Kind und Beruf – Mütter scheitern oft an der schwierigen Vereinbarkeit von Job und Familie – Babys und Kleinkinder sind auf die Fürsorge der Mutter angewiesen
- Wer dem Job lange fern bleibt, verpasst oft wichtige Entwicklungen.
- Väter sollten Aufgaben zu gleichen Teilen übernehmen – Vaterschaftsurlaub beantragen – Anspruch auf Kinderbetreuung haben – Großeltern können helfen
- Teilzeit statt Vollzeit arbeiten – auf die Arbeit nicht verzichten können – Nicht alle haben die Wahl, weniger oder gar nicht zu arbeiten.
- als Alleinerziehende besonders schwierig – Kind mit zur Arbeit nehmen?



SCHREIBEN, Teil 2: Teilnahme am Treffen unmöglich

- **Alternative Möglichkeiten:** Online-Präsentation vorbereiten/durchführen – das Wichtigste mit dem Kunden telefonisch besprechen – Treffen an einem anderen Tag vereinbaren
- **Eine Lösung anbieten:** den Termin auf übermorgen verlegen – eine Terminänderung vorschlagen – den Kunden rechtzeitig benachrichtigen – einen anderen Kollegen um Hilfe bitten
- **Warum Sie nicht kommen können:** plötzlich krank werden – im Bett bleiben müssen – persönliche/private Gründe – wichtiger Termin bei einem anderen Kunden – Termine kollidieren miteinander
- **Um Verständnis bitten:** völlig unerwartet – konnte es nicht wissen – kann jedem passieren – die Situation kommt nie wieder vor

SCHREIBEN, Teil 1: Erholung vom stressigen Alltag

Gründe, warum der Alltag heutzutage so stressig ist:

- der hektische Lebensrhythmus / die seelische Belastung / die körperliche Anspannung / der Lärm
- das ungesunde Arbeitsumfeld / das negative Arbeitsklima / finanzielle Probleme (Pl.)

Mögliche gesundheitliche Folgen von Stress:

- sich abarbeiten / das „Burn-out“-Syndrom / ausgebrannt sein
- die Folgeschäden (Pl.) / bleibende gesundheitliche Schäden / die Depression

Wie man sich vom belastenden Alltag erholen kann:

- bewusst und gezielt nach einer Lösung suchen / eine Therapie machen / Maßnahmen treffen
- die Entspannungsübung, -en / abschalten von + DAT / Kontakte knüpfen

Entwicklung der Situation in der Zukunft:

- sich verschlimmern / sich erhöhen / sich verringern
- das Risiko, an + DAT zu erkranken / keine sichere Prognose möglich
- positive/negative Aussichten / frühzeitige Arbeitsunfähigkeit

Aufgabe 26: Über ein Thema diskutieren

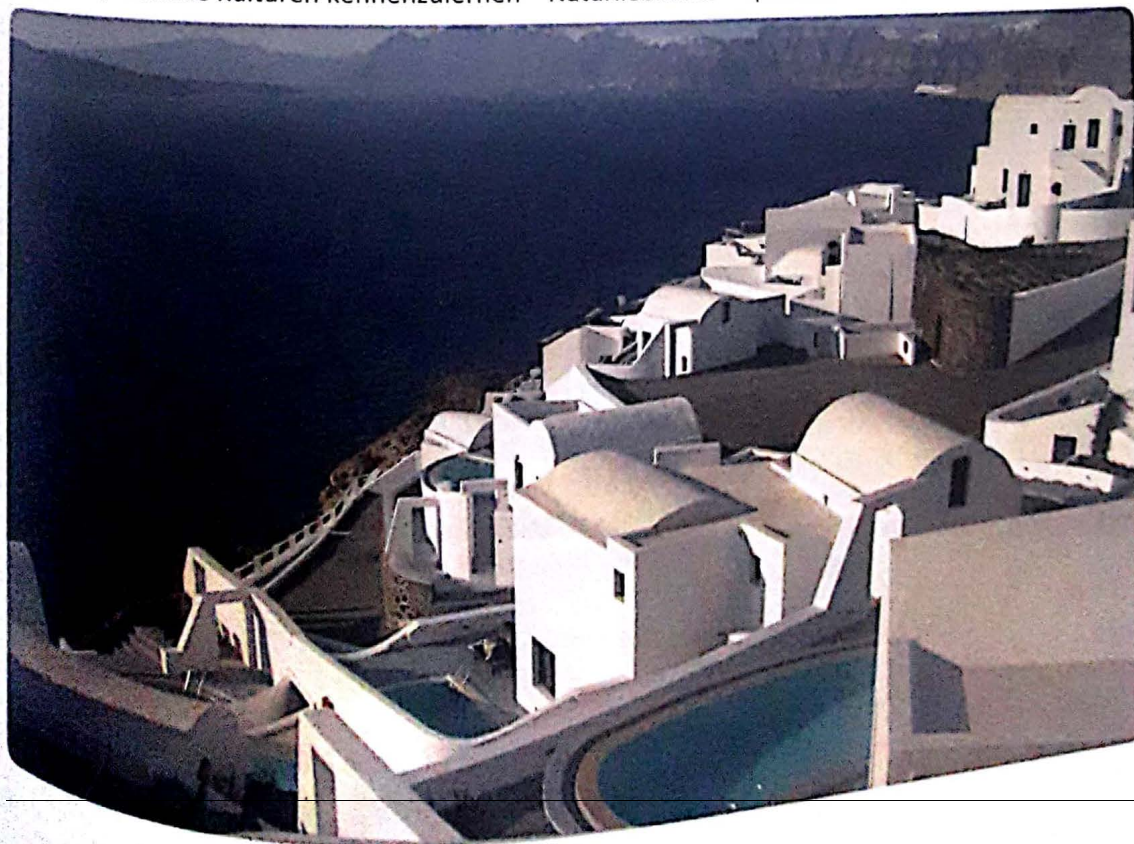
Sollte man auf die Karriere verzichten, um weniger Stress zu haben?

Verwenden Sie bei der Diskussion die folgenden sprachlichen Mittel:

- die ständige Erreichbarkeit / der Dauerstress / der Burnout
- Prioritäten setzen, die eigene Zukunft bewusst gestalten
- mehr Zeit für sich selbst, für Familie und Freunde
- die Karriereleiter hinauf-/hinuntersteigen
- die eigenen Kräfte (nicht) überschätzen
- sich gegen die Konkurrenz behaupten
- der Arbeitsmarkt / die Arbeitsmarktlage
- den Arbeitsplatz behalten/verlieren/wechseln
- die Arbeit wichtiger / weniger wichtig nehmen
- gesundes Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben

SCHREIBEN, Teil 2: Familienurlaub planen

- Bitten Sie um einen Termin für ein Beratungsgespräch: eine persönliche Beratung wäre sinnvoll und nützlich – individuelle Planung des Urlaubs – ein gemeinsames Gespräch – Möglichkeit, sich über alles Mögliche zu unterhalten – ein passendes Angebot bekommen
- Warum und wie lange wollen Sie Urlaub machen? ein paar Tage nur für die Familie investieren – Erholung mit der Familie – die Kinder haben Sommer-/Herbst-/Winterferien
- Wünsche zu Unterkunft und Verpflegung: ein All-Inklusive-Paket – Übernachtung mit Frühstück – billig, aber gut – ein luxuriöser Urlaub in einem teuren Hotel – ein günstiges Angebot – ein Hotel mit Blick aufs Meer / auf die Berge
- Beschreiben Sie besondere Interessen der Familienmitglieder: ein Abenteuerurlaub wäre besonders interessant für die Kinder – eine Wanderung in den Bergen, um an die frische Luft zu kommen – eine Stadtreise, um neue Kulturen kennenzulernen – Naturliebhaber – sportlich aktiv



SCHREIBEN, Teil 1: Erfolg im Beruf und die sogenannte „große Karriere“

Sprachliche Mittel

Kael

Ihre Meinung zur Bedeutung des Erfolgs im Beruf:

- Erfolg im Beruf haben / jede Chance nutzen / Karriere machen / (nicht) für die Arbeit leben / Opfer für die Karriere bringen / gut verdienen / der Arbeitnehmer / der Arbeitgeber

Faktoren, die den beruflichen Aufstieg beeinflussen:

- sich fortbilden – passende Vorbilder suchen – berufliche Sicherheit anstreben – einen starken Willen haben – ein Ziel / Ziele vor Augen haben – fleißig sein – sich in jeder Situation durchsetzen – Teamgeist entwickeln

Möglichkeiten, wie der Erfolg im Beruf sichergestellt werden kann:

- ein anerkanntes Studium absolvieren – die Persönlichkeit des Arbeitnehmers – über Sozialkompetenzen verfügen – seine Meinung durchsetzen können – der Schlüssel zum Erfolg ist ... – nicht nachlassen

Welche Rolle spielt die Konkurrenz zwischen Mitarbeitern?

- der Kampf um eine bessere Position in der Firma – jemandem / sich selbst etwas beweisen (wollen) – der Streit / die Zusammenarbeit / die Kooperation unter Kollegen – die Belohnung für harte Arbeit

Aufgabe 20: Über ein Thema diskutieren

„Sollte man der Heimat den Rücken kehren, um Karriere zu machen?“

Bei der Diskussion können Sie die folgenden sprachlichen Mittel verwenden:

- Die Misere/Finanzkrise des Heimatlandes veranlasst viele, ihr Glück im Ausland zu suchen – niemand verlässt die Heimat ohne Grund
- viele Akademiker arbeiten nur für einige Jahre im Ausland und kehren wieder zurück in die Heimat – bessere Möglichkeiten zur Weiterbildung – Berufserfahrung sammeln
- keine Lust auf Karriere im Ausland, wenn die allgemeine Lebensqualität stimmt
- es kommt nicht in Frage, die Heimat zu verlassen – die eigene Wirtschaft unterstützen
- zuhause fühlt man sich auch ohne „große Karriere“ wohl
- andere Prioritäten setzen – eine Familie gründen
- im Lebenslauf macht sich ein Auslandsaufenthalt gut / ist von Vorteil
- kulturelle Differenzen sollten nicht außer Acht gelassen werden
- nicht einfach, im Ausland eine neue Existenz aufzubauen

SCHREIBEN, Teil 2: Verabschiedung einer Mitarbeiterin in den Ruhestand

- Gemeinsame Zusammenarbeit: eine sehr produktive Zeit – sie war immer kooperativ – eine unvergessliche Zeit – gemeinsam Vieles erlebt – jahrelang im selben Büro
- Planungsgespräch: Nach dem Feierabend eine kurze Versammlung – im Konferenzraum – während der Mittagspause – in der Mitarbeiterküche – in der Cafeteria – nicht von langer Dauer
- Vorschläge zur Verabschiedung: den Chef einladen – etwas vortragen/präsentieren – ein Lied vorsingen – ein Gruppenspiel / eine Gruppenaktivität durchführen – ein passendes Abschiedsgeschenk
- Warum eine besondere Abschiedsfeier: sehr wichtige Person im Unternehmen – hat Vieles in ihrem Bereich / in der Abteilung bewirkt – war eine sehr angenehme Kollegin

SCHREIBEN, Teil 1: Die Nutzung von sozialen Medien heute

Die Rolle der sozialen Medien in der heutigen Gesellschaft:

- Verschiedene Plattformen / soziale Medien gehören zur Normalität – weit verbreitet sein – das beliebteste Kommunikationsmittel – die Internetpräsenz / die Aktivität im Internet wird immer wichtiger – viel Zeit damit verbringen – Bedürfnisse befriedigen

Die Situation in der Vergangenheit:

- der Vorgänger – einfache Einträge – keine Videos / keine Selfies zu Beginn des Internets – rasche Verbreitung finden – enorme technische Fortschritte – Menschen zusammenbringen

Die Vor- und Nachteile:

- man will immer auf dem neuesten Stand sein – ermöglicht direkte und schnelle Kommunikation – schnelles Feedback erhalten – die Datensicherung / unangemessene Inhalte / die Kontrolle – man wird eventuell ausspioniert – „Fake News“ / falsche Inhalte veröffentlichen

Die Entwicklung von sozialen Medien in der Zukunft:

- die Nutzung nimmt zu / immer wichtiger werden / die Werbung / untrennbarer Teil des Lebens – man braucht soziale Medien wie die Luft zum Atmen / Daten sind frei zugänglich / der Informationsfluss / die Nutzergruppe, -n / ständig vernetzt sein – Smartphones und Apps

Sprachliche Mittel

Kael

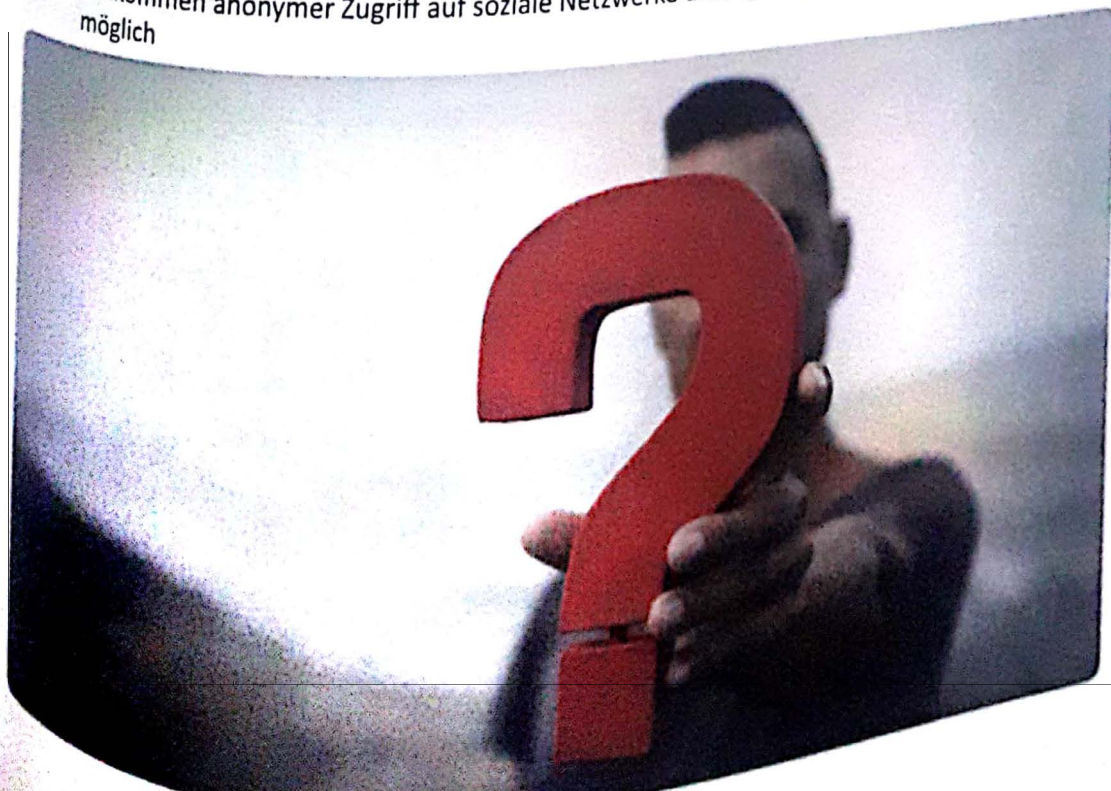
Sprechen

Aufgabe 22: Über ein Thema diskutieren

„Sollte anonymes Surfen überall erlaubt sein?“

Bei der Diskussion können Sie die folgenden Argumentationshilfen verwenden:

- Anonymität im Internet wichtig – Privatsphäre muss geschützt werden
- Kommunikation im Internet hinterlässt digitale Spuren, die Suchmaschinen (z. B. Google) speichern das Surfverhalten / geben Informationen weiter an Dritte
- Persönlichkeitsprofile werden erstellt und oft verkauft – Surfverhalten kann viel über Leben, Interessen, Beziehungen und Probleme offenbaren
- anhand der IP-Adresse kann der aktuelle Standort bestimmt werden
- viele Blogger schreiben anonym
- anonymes Surfen für soziale Netzwerke kontrollieren/verbieten
- vollkommen anonymen Zugriff auf soziale Netzwerke unmöglich / allerdings sind Pseudo-Profile möglich



SCHREIBEN, Teil 2: Mitarbeiterversammlung

- Was Sie organisieren können: die Planung durchführen / das Konzept entwickeln / das Programm entwerfen / die Einladungen verschicken / Erfahrung in solchen Sachen haben
- Mitarbeiterversammlung wichtig, denn: der Vorstand / der Präsident anwesend sein – neue Ideen präsentieren / wichtige Beschlüsse treffen – interessante Neuigkeiten verkünden – Sachen, die alle interessieren, mit allen Beteiligten besprechen
- Was muss organisiert werden: der Projektor / der Computer / die Präsentation, -en / eine geeignete Räumlichkeit finden und einrichten / ein kaltes Büfett / Getränke / Kaffeepausen / Snacks
- konkrete Vorschläge: auf der Tagesordnung / auf dem Programm stehen – der Jahresbericht / die finanzielle Situation der Firma / das Kundenmanagement – Einrichtung einer Kindertagesstätte / eines Fitnessraums in der Firma

Merkmale einer guten Bewerbung:

- schlichter Lebenslauf – übersichtlich sein – wichtige Daten beinhalten – kurz und knapp – professionelles Design benutzen – eine Bewerbungsmappe erstellen – das Bewerbungsfoto / den Motivationsbrief / die Zeugnisse beilegen

Tipps für ein gelungenes Vorstellungsgespräch:


- souveränes Auftreten – Augenkontakt halten – sich kurz fassen – Gespräch über persönliche/private Dinge vermeiden – für lockere Atmosphäre sorgen – freundlich lächeln

Neue Kollegen und Kolleginnen kennenlernen:

- offen zu den Kolleginnen und Kollegen sein – Kontakte knüpfen – das Ganze langsam angehen – eine Vertrauensperson finden – eine Begrüßungsmail an alle schreiben – kein Gefühl der Konkurrenz entstehen lassen

Verhalten am ersten Arbeitstag:

- zurückhaltend sein – die Vorstellung – der Aufgabenbereich – die Flut von neuen Namen – nicht wegen jeder Kleinigkeit nachfragen – nur dringende Fragen stellen – die Kaffeepause für Gespräche nutzen

 Aufgabe 25: Über ein Thema diskutieren

„Sollten Vorstellungsgespräche künftig nur über Videochat geführt werden?“

Bei der Diskussion können Sie die folgenden Argumentationshilfen verwenden:

- die Sicherheit der Wohnung / die vertraute Umgebung / die Privatsphäre / Ruhe im Raum
- die passende Kleidung / formell angezogen sein
- die technische Ausstattung / gute Internet-Verbindung ist Voraussetzung / Chatroom vorher testen / technische Pannen sind störend
- die Belichtung / kein Schatten / die Tageszeit berücksichtigen
- sich vorher gründlich über den Arbeitgeber informieren / eine Vorrecherche machen
- die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen / die Bewerbungsunterlagen griffbereit halten
- Bewerbungsgespräche sind zum persönlichen Kennenlernen da / Videochats sind nicht so persönlich

SCHREIBEN, Teil 2: Tag der offenen Tür im Krankenhaus zum Thema Organspende

- Ihre Arbeit am Universitätsklinikum: verantwortlich für Organspenden – Leiter der Abteilung – viel Zeit für Organspende-Projekte investiert – vielen Patienten das Leben gerettet
- Wichtig für den Tag der offenen Tür: das gesamte Personal anwesend sein – der Bürgermeister wird eingeladen – ein Vorbild für andere Krankenhäuser – möglichst viele Leute rechtzeitig informieren/einladen
- Vorschläge zur Sensibilisierung der Bürger: mit ehemaligen Patienten sprechen – ein Organspender werden – einen Organspenderausweis erhalten – Informationsstand bezüglich Organspende – Präsentation einer Statistik – auch andere Menschen motivieren, Organe zu spenden
- Warum schreiben Sie Herrn Seidel: geeignete Person – der Vorsitzende – eine Idee weiterreichen – persönlicher Bezug – hat immer ein offenes Ohr für solche Sachen

SCHREIBEN, Teil 1: Sollen Jugendliche unter 18 Jahren wählen dürfen?

Äußern Sie Ihre persönliche Einstellung:

- Ich bin (nicht) der Meinung, dass ... – Persönlich denke ich ... – die Wahlberechtigung hat ihre guten und schlechten Seiten – Wahlberechtigt zu sein bedeutet, ...

Nennen Sie Gründe, die dafür oder dagegen sprechen:


- Kinder und Jugendliche sind noch nicht reif genug zu wählen – Jugendliche müssen erst eine eigene Meinung bilden – 18-Jährige machen noch Abitur / sind schon in der Ausbildung / verdienen Geld / zahlen Steuern

Nennen Sie mögliche politische Folgen einer Änderung des Mindestalters:

- die neue Altersgruppe kann das Wahlergebnis (nicht) beeinflussen – die politische Welt sähe (nicht) anders aus – zu (k)einer Veränderung führen – kleinere Parteien gewinnen vielleicht Stimmen

Nennen Sie Alternativen, sich als Jugendlicher unter 18 politisch zu engagieren:

- über soziales Engagement etwas bewirken wollen – aktiv sein, aber nicht in Parteien – Mitglied in der Schülervertretung sein – sich dort engagieren, wo man einen Unterschied machen / etwas bewirken kann – ein Ehrenamt übernehmen

 **Aufgabe 25:** Über ein Thema diskutieren

„Soll das Wahlrecht auf 16 Jahre herabgesenkt werden?“

Bei der Diskussion können Sie die folgenden Argumentationshilfen verwenden:

- das Wahlrecht ist ein Menschenrecht
- die Festlegung des Wahlalters ist mehr oder weniger willkürlich / die Absenkung des Wahlalters ist (k)ein Beweis von Demokratie
- Reife und Alter eines Menschen hängen nicht unbedingt zusammen
- Personen, die sich noch nicht oder nie mit Politik beschäftigt haben / Personen, welche bestens informiert sind
- das Wahlrecht bedeutet keine Wahlpflicht / niemand muss wählen, aber jede(r) sollte wählen dürfen
- Jugendliche interessieren sich nicht unbedingt mehr für Politik, wenn sie wählen dürfen / verstehen die Verantwortung und informieren sich umfassend
- Parteien nutzen den Enthusiasmus der Jugendlichen aus / geben Versprechungen / Jugendliche sind leicht beeinflussbar

SCHREIBEN, Teil 2: Einen Deutschkurs in Deutschland besuchen

- Warum und für wie lange brauchen Sie einen Kurs: die Aussprache verbessern – den mündlichen/schriftlichen Ausdruck verbessern – fließend sprechen – mehrere Monate lang / für einen kurzen Zeitraum
- Warum nach Deutschland und besonders nach Heidelberg: eine schöne Stadt – man kann viel unternehmen – bietet viele Freizeitangebote – eine neue Arbeitsstelle finden / Arbeitsplatz in der Umgebung suchen – aus familiären/beruflichen/privaten Gründen umsiedeln
- Was Ihnen beim Deutschlernen wichtig ist: mir ist der/die ... wichtig – nur Deutsch sprechen – qualitativer/hochwertiger Unterricht – gute Unterrichtsmaterialien – Zeit für Fragen – viel sprechen und schreiben – Aktivitäten parallel zum Unterricht
- Grund, warum Sie dieses bestimmte Sprachinstitut ausgewählt haben: gut geeignet, um Deutsch zu lernen – nur wenige Teilnehmer pro Kurs – bietet Kurse für den Beruf an – gute Ausstattung – befindet sich im Zentrum – in der Nähe meiner Wohnung

Äußern Sie Ihre Meinung zum Risiko solcher Sportarten:

- sich einer Gefahr aussetzen – bewundernswerten/großen Mut zeigen – leichtsinnig sein / ein hohes Risiko eingehen – nicht riskanter als andere Sportarten – Sportler können das Risiko kalkulieren

Nennen Sie Gründe, weshalb junge Menschen einen Risikosport wählen:

- auf der Suche nach intensiven Reizen/Erlebnissen sein – sich bewusst mit der Angst auseinandersetzen – etwas Außergewöhnliches erleben – an seine persönlichen Grenzen stoßen – neugierig auf Abenteuer sein

Nennen Sie mögliche positive Auswirkungen von Risikosport auf den Menschen:

- Fähigkeiten entwickeln, die auch im Alltag nützlich sind – Zielstrebigkeit/Teamfähigkeit – über Enttäuschungen hinwegkommen – Selbstsicherheit gewinnen – Disziplin lernen – auch im Beruf extreme Situationen meistern

Nennen Sie Möglichkeiten, Risikosport möglichst sicher zu gestalten:

- angemessene Schutzmaßnahmen treffen – über geeignete technische Ausrüstung verfügen – Extremsport nie allein / immer in Gruppen machen – sich zuvor die notwendigen Kompetenzen aneignen / Sportarten mit kontrolliertem Risiko wählen

Aufgabe 24: Über ein Thema diskutieren

„Soll Risikosport für junge Leute unter 18 verboten sein?“

Bei der Diskussion können Sie die folgenden Argumentationshilfen verwenden:

- Risikosport macht Spaß, liegt im Trend
- sorgt für Ausgleich im langweiligen Alltag, für körperliche Bewegung und geistige Fitness
- Disziplin und Durchhaltevermögen werden gefördert – wer Risikosport macht, ist weniger aggressiv, arbeitet besser im Team
- Jugendliche überschätzen ihre Fähigkeiten – hohes Verletzungsrisiko / hoher psychischer Druck
- viel zu teuer / Jugendliche sollten ihr Geld für sinnvollere Aktivitäten ausgeben
- Spaß kann man auch im Freizeitpark haben
- Suchtgefahr / man braucht immer gefährlichere Sportarten

SCHREIBEN, Teil 2: Nicht lieferbare Bürostühle

- Lösungen vorschlagen: Gespräch mit dem Kunden führen – Herrn Klenk eine E-Mail schicken – Alternative: ein anderes Modell, das sofort lieferbar ist / in jedem Fall Preisnachlass anbieten
- Wichtiger Kunde, denn: treuer/einflussreicher Kunde sein – langjährige Zusammenarbeit mit der Möbelfirma – persönlicher Bekannter sein – zufriedener Kunde ist Werbung für die Firma
 - Grund, warum nicht geliefert wird: die Maschine ist defekt – Probleme aufgrund eines Mitarbeiterstreiks / eines Materialfehlers – Lieferung aus dem Ausland verzögert sich, daher unmöglich, die Bestellung rechtzeitig zu liefern
 - Warum Sie schreiben: soeben eine E-Mail von Herrn Klenk erhalten – es handelt sich um eine dringende Bestellung / eine unerwartete Situation – muss Sie als Chef sofort darüber informieren

SCHREIBEN, Teil 1: Frisch getrennt nach einer langjährigen Beziehung

Schildern Sie, welche Rolle eine Beziehung für Sie spielt: die

- für seelisches Gleichgewicht sorgen – Entspannung verschaffen – einen Partner / eine Partnerin haben, mit dem/der man über alles sprechen kann – Einsamkeit und Depression bekämpfen – innere Ruhe

Beschreiben Sie, wie man eine gesunde Beziehung erhalten kann:

- sich gegenseitig respektieren – Interesse / freundschaftliche Gefühle zeigen – jemandem vergeben – eigene Fehler eingestehen – einander eine Zeit lang nicht sehen – Freiräume lassen

Nennen Sie Faktoren, die eine Beziehung negativ beeinflussen:

- der negative Einfluss von Freunden – zu wenig Zeit in die Beziehung investieren – die Untreue des Partners / der Partnerin – der Alltag / die Geldsorgen – nicht über Probleme sprechen – unterschiedliche Prioritäten im Leben setzen

Machen Sie einen Vorschlag, wie man in der Zeit nach der Trennung Konflikte vermeidet:

- die Schuld nicht nur beim Anderen suchen – offen über die entstandenen Probleme diskutieren – ab und zu miteinander telefonieren – eine E-Mail schicken – um Hilfe bitten oder Hilfe anbieten – objektiv urteilen



Aufgabe 24: Über ein Thema diskutieren

„Sind feste Beziehungen heute ‚out‘?“

Bei der Diskussion können Sie die folgenden Argumentationshilfen verwenden:

- sich nach einer festen Beziehung sehnen – sich in einer festen Beziehung geborgen fühlen – romantische Vorstellungen haben von + DAT
- sich eingeengt fühlen / sich nicht fest binden wollen
- moderner Lebensstil / Mobilität verhindert feste Beziehungen
- Menschen sind selbstständiger geworden – die Erwartungen an einen Partner / eine Partnerin steigen
- Alleinerziehende sind keine Seltenheit / Kinder brauchen intakte Beziehungen
- eine Beziehung bewusst eingehen und pflegen
- an eine Beziehung glauben – etwas/nichts für die Beziehung aufgeben wollen

SCHREIBEN, Teil 2: Gemeinsames Projekt planen

- Projekt beschreiben: innovatives Konzept entwickeln – das Interesse der Kunden wecken – soll die Firma viele neue Kunden bringen – die Vorteile/Vorzüge der Firma hervorheben
- Warum eilig – Bitte um Gesprächstermin: (nicht) genug Zeit zur Durchführung einer Kontrolle – gute Werbung für die Firma und alle Mitarbeiter – um eine Rücksprache / ein Gespräch unter vier Augen bitten – je schneller, desto besser
- Grund für das Schreiben: geeignete Person für das Projekt – viel Erfahrung haben – bisherige gute Zusammenarbeit / schon gemeinsame Projekte erarbeitet haben – beim Chef beliebt
- Warum ist das Projekt wichtig: die Konkurrenz schläft nicht / mit der Konkurrenz mithalten – Marktführer sein / „die Nase vorn haben“ – eine Gehaltserhöhung / eine Prämie erhalten – Aussicht auf Beförderung haben

SCHREIBEN, Teil 1: Studium ohne Unterstützung der Eltern

Nennen Sie verschiedene Ausgaben, die Studenten haben:

- Studiengebühren/Bücher bezahlen – ein Zimmer im Studentenwohnheim / in einer WG mieten – Geld für Lebensmittel/Kleidung/Fahrkarten ausgeben – extra Ausgaben (z. B. für ein Semester im Ausland) – Ausgaben, die junge Menschen normalerweise haben

Nennen Sie Gründe, weshalb viele Studenten keine Unterstützung von ihren Eltern erhalten:


- Eltern sind vielleicht arbeitslos – kein gutes Verhältnis zu den Eltern haben – mehrere Geschwister haben – selbstständig sein wollen – keine Hilfe annehmen wollen

Äußern Sie Ihre Meinung zu Darlehen/Krediten für Studenten:

- die staatliche Förderung (BAföG) reicht nicht aus – einen Kredit aufnehmen – einen Antrag auf Studentenkredit stellen – als praktische/letzte Lösung ansehen – finanzielle Belastung nach dem Studium berücksichtigen

Nennen Sie andere Möglichkeiten, die finanzielle Situation der Studenten zu verbessern:

- einen Nebenjob suchen / nebenbei etwas verdienen – in den Semesterferien arbeiten – ein bezahltes Firmen-Praktikum machen – sich für ein Stipendium bewerben – Nachhilfeunterricht geben – die Ausgaben einschränken – diverse Angebote für Studenten nutzen

 **Aufgabe 22:** Über ein Thema diskutieren

„Zu wenig Geld? Dann lieber Berufsausbildung statt Studium?“

- mit der Ausbildung direkt ins Berufsleben einsteigen – sehr bald Geld verdienen
- auch gute Perspektiven haben – Fachkräfte sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt
- Möglichkeit, sich selbstständig zu machen
- Möglichkeit, im Anschluss an die Berufsausbildung zu studieren
- bessere Karrierechancen/Verdienstmöglichkeiten nach einem Studium – ein Studium ist Voraussetzung für viele Berufe
- sich vielleicht für ein duales Studium entscheiden: Geld verdienen und parallel dazu studieren

SCHREIBEN, Teil 2: Abschiedsfeier

- Erinnerungen an Zusammenarbeit: ein treuer Kollege – aus Zusammenarbeit wurde Freundschaft – gemeinsam viele unvergessliche Momente erlebt – seit der Firmengründung Kollegen
- Treffen zu einem Gespräch: gemeinsam ein Bier trinken – sich im Biergarten treffen – sich auf ein Gläschen Wein verabreden – zusammen einen Kaffee trinken – den Kollegen zum Frühstück/Mittagessen/Abendessen einladen
- Vorschläge zur Gestaltung der Abschiedsfeier: ein Grillabend auf dem Firmengelände / im Garten – ein Gartenfest – ein Tanzabend – eine Feier im Seminarraum der Firma
- Warum Sie Hilfe brauchen: Ideen sammeln für die Abschiedsfeier – etwas ganz Besonderes vorbereiten – möchte die Kollegen überraschen – Ihr Kollege hat immer tolle Ideen, die nicht viel kosten

Keel